

## Hunold, Christian Friedrich: An einen guten Freund (1702)

- 1 Herr Bruder/ wehrter Hertzens-Freund!
- 2 Dein Brief ist eingeloffen/
- 3 Und hat wie aus den Inhalt scheint/
- 4 Auch meinen Wunsch getroffen.
- 5 Drüm weiß ich vor zu grosser Lust
- 6 Nicht recht wie ich soll schrei
- 7 Und wie die höchst-vergnügte Brust
- 8 Mag ihre Kurtzweil treiben.
- 9 Biß endlich mich der Reimen Geist
- 10 Hans Sachsens Verse schreiben heist
  
- 11 Mein Buch ist vor den Ruhm zu klein
- 12 Den du ihn hast gegeben/
- 13 Und weist/ daß treu und höflich seyn
- 14 Wohl kan beysammen leben.
- 15 Doch kömmt der andre Theil heraus/
- 16 So soll er besser klingen/
- 17 Und manchen ehrbarn Liebes-Schmauß
- 18 In leeren Schüsseln bringen.
- 19 Und wenn es mancher nicht gefält/
- 20 So denck' ich/ schifter in die Welt.
  
- 21 Der Teuffel reit die Mägden gar/
- 22 Wenn sie die Liebe plaget.
- 23 Denn die versetzet Haut und Haar/
- 24 Daß mans ihr nicht versaget:
- 25 Die güldne Ketten wird ein Pfand
- 26 Von - - ach! potz Velten!
- 27 Sie kaufft dem Courtisane Band/
- 28 Daß muß zwey Gülden gelten/
- 29 Wird nun der Hintre nackend stehn/
- 30 So muß die F - - betteln gehn.
  
- 31 Ich nähme mir wohl mehr die Müh/

32 Die - - - zu lieben/  
33 Die abgeschabte Courtoisie  
34 Kan mich gar schlecht betrüben/  
35 Sie hänget frembde Säcke an  
36 Mit Frangen wohl versehen/  
37 Weil meiner nicht mehr will und kan/  
38 Zu ihren Diensten stehen/  
39 Vielleicht macht mich was bessers froh/  
40 Wer schiert sich drüm/ ich bin nun so.

41 Herr Bruder nun erzehl ich dir  
42 Die Tugenden fein nette/  
43 Sie gackt die Nacht offt ins Papier/  
44 Und wirfft es unters Bette/

45 Warum? Hör du galante Welt!  
46 Sie hat den Stein der Weisen/  
47 Die Courtisane kosten Geld/  
48 Drum sucht sie Gold zu Sch. - -  
49 Das gut ist/ glaub es sicherlich/  
50 Es hält auf ihren Maule strich.

51 Herr - - dauret mich recht sehr/  
52 Daß er nichts bessers kriget/  
53 Alleine - - kan doch mehr/  
54 Was Sparsamkeit vergnüget/  
55 Sie giebt so eine Köchin ab/  
56 Daß man nicht drüber klaget/  
57 Sie binckelt in den Suppennap/  
58 Die Magd hat mirs gesaget:  
59 Ihr Mädgen nehmt es wohl in acht/  
60 Weil Saltz die besten Speisen macht.

61 Der Alte - - hat der Braut  
62 Sein Hauß und Hof vermachet?

63 Ach du gebackne Narren-Haut/  
64 Darin ein Hahnrey lachet!  
65 Wer Teuffel will die Töchter nun  
66 Mit nackten Ste - - nehmen?  
67 Thu ichs/ sa mags ein Schelm wohl thun/  
68 Man muß sich gleichwol schämen.  
69 Die Hörner stehn wohl manchmahl gut/  
70 Doch nur auf einen güldnen Hut.

71 Drum will ich dieser Läffeley  
72 Das Alleluja singen.  
73 Herr Bruder! deine wehrte Treu  
74 Soll mein Vergnügen bringen/  
75 Der Freunde giebt es zwar sehr viel/  
76 Doch sind sie schrecklich theuer/  
77 Denn Noth ist nur der Freundschaft Ziel.  
78 Und Gold besteht im Feuer:  
79 So macht auch deine Freundschaft mit/  
80 Und bleibt der Tugend edler Schmidt!

81 Herr Haubtman - - ist allhier  
82 Per posta angekommen  
83 Bey guten Sect und Buttel-Bier  
84 Hab ich gar viel vernommen  
85 Herr Cammer-Juncker - - soll  
86 Herr - - Weibgen Küssen/  
87 Daß ist der Hauß-Zinß/ merck es wohl  
88 Die Keuschheit ist zerrissen.  
89 Indessen triefft bey dir doch ein/  
90 Verschwiegen und getreu zu seyn.